

A complex network diagram with orange nodes and lines, set against a background of horizontal lines. The nodes are connected in a dense, interconnected web, with some nodes highlighted in a darker shade of orange. The overall aesthetic is modern and technical.

webhelm

die werkstatt-community für daten, rechte, persönlichkei

www.webhelm.de

GRUNDLAGEN

Urheberrecht

Urheberrecht

Die Begriffe „Urheberrecht“ und „Internet“ werden auch von Jugendlichen meist mit dem illegalen Herunterladen von Musik, Filmen, Spielen etc. in Verbindung gebracht. So auch in dem von Jugendlichen im Rahmen einer *webhelm.Werkstatt* erstellten Podcast „Egal“. In diesen Audiobeiträgen werfen sie die Frage auf, welche Umgangsweisen mit digitalen Werken legal sind.

In den drei Folgen des Podcasts wird deutlich, dass das Thema Urheberrechte mehr Fragen aufwirft als nur die eine, ob das eine Spiel oder der andere Film heruntergeladen werden darf. Es betrifft nicht nur die konkrete Nutzungssituation, sondern zum Beispiel auch die wirtschaftliche Grundlage von Künstlern (beispielsweise in der Musikindustrie) und sie ist auch eng mit unterschiedlichen Medientechnologien im Internet verbunden („herunterladen oder online anschauen ist doch eh fast das Gleiche“).

Das Urheberrecht, wie wir es in Deutschland kennen, schützt den Urheber eines geistigen Werkes – unabhängig davon, wo und wie das Werk veröffentlicht wurde.

»Im Urheberrecht finden sich die humanistischen und individualistischen Gedanken der französischen Revolution (1789-1799) wieder, in deren Zuge das erste moderne Urheberrecht in Frankreich formuliert wurde: Ein Werk als geistiger und kreativer Ausdruck des Urhebers ist untrennbar mit seiner Person verbunden, daher kann der Urheber seine Rechte an diesem Werk auch nie völlig abgeben. Er kann anderen nur die Lizenz erteilen, sein Werk auf bestimmte Art und Weise zu nutzen.«

(Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de/themen/OKRTHO,O,Urheberrecht_und_Copyright.html)

Alle Nutzenden des Internets werden folglich zu Urhebern, wenn sie aktiv Inhalte einbringen wie eigene Bilder, die sie in ein Online-Fotoalbum hochladen. Auf dieser Ebene schützt das Urheberrecht also auch Jugendliche im Internet, da andere ihre Fotos nicht ohne weiteres weitergeben dürfen – auch wenn das Herunterladen und Weiterleiten im Internet ja leicht möglich wäre. Wenn sie aber wollen, dass ihre Freunde zum Beispiel besonders gute Fotos einer Urlaubsreise auch weitergeben dürfen, können sie den Freunden hierzu selbstverständlich die Erlaubnis erteilen. Mit entsprechenden Lizenzen können sie differenziert einstellen, was andere

mit den eigenen Werken machen dürfen. Unter dem Stichwort „Creative Commons“ hat sich im Internet eine Initiative formiert, die sich für einen solchen freien Austausch von Inhalten einsetzt und zu diesem Zweck Lizenzverträge zur Verfügung stellt.

- Was ist Creative Commons und wie funktioniert das?

Weitere Ansatzpunkte sind Fragen, die sich Jugendliche in Bezug auf ihren Umgang mit Online-Communitys stellen, wie zum Beispiel die folgenden:

- Darf ich meine Lieblingsmusik über mein Community-Profil mit meinen Freunden teilen?
- Darf ich nur selbstgedrehte Videos auf mein Profil stellen oder auch solche von *YouTube*?

Und schließlich finden sich Ansatzpunkte auch in solchen Fragen, die das eigene Verhalten der Jugendlichen beim Herunterladen von Musik, Filmen und Games betreffen, wie etwa:

- Wem genau schade ich mit illegalen Downloads? Den Künstlern, der Industrie, den Mitarbeitern oder allen zusammen?
- Welche Konsequenzen haben illegale Downloads für mich, wenn ich erwischt werde?



Ausführliche Informationen hierzu

finden sich unter folgender Adresse:
de.creativecommons.org/faqs/

Das Urheberrecht ist also letztlich auch eng mit dem eigenen kreativen Medienschaffen von Jugendlichen verbunden. Dies kann als Ansatzpunkt für die pädagogische Arbeit genutzt werden. Im Zusammenhang mit dem Erstellen eigener Werke beschäftigen die Jugendlichen zum Beispiel folgende Fragen:

- Darf ich Musik aus den Charts in meinem Video oder Podcast verwenden?
- Wo finde ich Musik, Geräusche und Bilder, die ich kostenlos und legal benutzen darf?

Abb. 01:
Creative Commons Logos
(© creativecommons.org)

- Ist es legal Kinofilme oder Fernsehsendungen online anzuschauen, solange ich sie nicht herunterlade?
- Bin ich mitverantwortlich, wenn ich Musik/Filme/Games nicht selbst illegal downloade, sie aber von Freunden weitergereicht bekomme?

Hintergrundinformationen zur Beantwortung dieser für Jugendliche relevanten Fragen finden sich in den weiteren Materialien und Links am Ende dieses Abschnitts.

Zu den verschiedenen Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit können zum Thema Urheberrechte somit exemplarisch folgende Fragen konkretisiert werden:

- **für Spannungsfelder (und Risiken) sensibilisieren**
Was ist legal, was nicht?
Welche Strafen drohen?
- **konkrete Hinweise geben**
Wie eigene Daten so lizenziert werden können, dass andere sie nutzen dürfen.

Verweise auf legale Quellen von Bildern oder Musik

- **Regeln artikulieren und diskutieren**
Wie gehen die Jugendlichen mit (urheberrechtlich geschützten) Daten um?
Was dürfen sie tun? Was nicht? Wo liegt die Grenze?
- **Hintergrundinformationen bieten**
Welche Gesetze sind betroffen?
Was sind aktuelle und einschlägige Urteile?
Welche Alternativen der Lizenzierung gibt es?
Creative Commons, GNU, Shareware, Freeware, Adware etc.
- **Positionierung anregen**
Wie stehen Jugendliche zu Public Domain und Open Access?
Wie würden Jugendliche sich als Künstler entscheiden? Wie soll kreative Arbeit entlohnt werden?

Weitere Links und Materialien zum Themenbereich Urheberrecht:

- Broschüre:
„Spielregeln im Internet. Durchblicken im Rechtsdschungel“ – klicksafe und iRights.info
www.klicksafe.de/materialien, Rubrik „klicksafe-Broschüren für Eltern und Pädagogen“
- „Im Netz der neuen Medien. Internet, Handy und Computerspiele – Chancen und Risiken für Kinder und Jugendliche.“
– Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
www.polizei-beratung.de/medienangebot/jugendschutz.html
- „Aktueller Begriff: Creative Commons“
– Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestags
www.bundestag.de/dokumente/analysen/2009/creative_commons.pdf
- Broschüre: „Freie Musik im Internet. Schriften zur lokalen Medienarbeit 9.“
– LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.
www.klicksafe.de/materialien, Rubrik „klick-safe-Broschüren für Eltern und Pädagogen“
- Dossier Urheberrecht – Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de/themen/OGNUL9

Abb. 02: Musik-Download
(© luxuz, www.photocase.com)

